

Februar 2022

Spielzeugfreier Kindergarten – Ein Projekt zur Stärkung der Lebenskompetenzen. Zusammenfassung zum Evaluationsbericht.

Acht bis zehn Wochen ohne vorgefertigte Spielsachen und Lernangebote

Im Spielzeugfreien Kindergarten wird während acht bis zehn Wochen das vorgefertigte Spielzeug aus dem Kindergarten entfernt. Zudem bereitet die Lehrperson keine Lernangebote vor. Spielmaterialien wie Kisten, Tücher, Stühle, Tische, Seile, Bretter oder Materialien aus der Natur stehen weiterhin zur Verfügung. Die Kinder bestimmen selbst, wann sie was spielen möchten. Die Kindergartenlehrpersonen und Eltern werden von Fachpersonen der Suchtprävention im Projekt begleitet.

Lebenskompetenztraining stärkt Kinder und schützt vor Suchtentwicklung

Das Projekt bietet Kindern die Gelegenheit, Lebenskompetenzen intensiv weiterzuentwickeln. Die Förderung von Lebenskompetenzen wirkt sich positiv auf das Sozialverhalten, die Lernmotivation sowie die physische und psychische Gesundheit aus. Lebenskompetenzen helfen zudem, später im Leben risikoarm umzugehen mit potenziellen Suchtmitteln und süchtig machenden Verhaltensweisen.

Evaluation zeigt positive Entwicklungen

Eine Evaluation im Schuljahr 2020/21 untersuchte, ob sich die Lebenskompetenzen «Soziale Initiative», «Konzentrationsfähigkeit», «Frustrationstoleranz», «Soziale Integration» und «Empathiefähigkeit» im Projektverlauf positiv verändern. **Bei allen fünf untersuchten Lebenskompetenzen zeigte sich eine signifikante positive Entwicklung.** Den grössten Lernzuwachs erreichten die Kinder aus Sicht der Lehrpersonen in den Bereichen «Soziale Initiative» und «Konzentrationsfähigkeit». Eine Ausnahme bildet die «Soziale Integration», dort hat sich aus Sicht der Eltern nichts verändert. Bedeutsame negative Entwicklungen zeigten sich nicht. Statistisch betrachtet handelt es sich um eher kleine Veränderungen. In Anbetracht der kurzen Zeitspanne von acht bis zehn Wochen sind sie dennoch bemerkenswert.

Unterstützung der Kinder durch Lehrpersonen besonders wichtig

Die Evaluation untersuchte auch die Lehrperson-Kind-Interaktionen. Wenig überraschend (weil Teil des Projektes) nahmen die geführten Aktivitäten deutlich ab und damit auch die «aktive Lernunterstützung». Untersucht wurde auch die «emotionale und verhaltensbezogene Unterstützung». Damit ist gemeint, dass sich die Lehrpersonen von den kindlichen Interessen und Bedürfnissen leiten lassen, feinfühlig auf die Kinder eingehen und sie bei der Regulierung des Verhaltens und der Emotionen unterstützen. Diese Form der Unterstützung ist auch im Spielzeugfreien Kindergarten erwünscht und hilfreich. Die Evaluation zeigt, dass insbesondere diese Form der Unterstützung grosse Relevanz für die Wirkung des Projekts hat: **Wenn die Lehrpersonen während des Projektes viel emotionale und verhaltensbezogene Unterstützung zeigten, beziehungsweise diese zusätzlich erhöhten, war die Entwicklung der Lebenskompetenzen bei den Kindern signifikant positiver.** Diesem Aspekt der Lehrperson-Kind-Interaktion muss deshalb bei der Projektdurchführung besondere Beachtung geschenkt werden.

Hohe Zufriedenheit bei den Eltern

Schliesslich zeigt die Evaluation, dass die grosse Mehrheit der Eltern (89%) den Spielzeugfreien Kindergarten als positiv oder eher positiv bewerten. 95% geben an, zu wissen, wie sie die Lebenskompetenzen ihrer Kinder zu Hause weiterhin fördern können.

So wurde gemessen

Seit 2014 begleiten die Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich das Projekt «Spielzeugfreier Kindergarten». Um den Nutzen des Projekts zu eruieren, wurde es im Schuljahr 2020/21 durch die Pädagogische Hochschule Zürich (Zentrum Inklusion und Gesundheit in der Schule) in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau / Universität Konstanz (Brückenprofessur Entwicklung und Bildung in der Frühen Kindheit) evaluiert.

Einerseits wurden die Lehrpersonen und Eltern der am Projekt teilnehmenden Kinder zu Beginn und kurz vor Abschluss des Projekts mittels Online-Erhebung zu verschiedenen Lebenskompetenzen der Kinder befragt. Für die Vorher-Nachher-Analysen liegen einerseits Lehrpersonen-Daten zu 373 Kindern aus 25 Kindergärten vor. Andererseits haben 221 Eltern aus 31 Kindergärten ihre Kinder zu beiden Messzeitpunkten eingeschätzt. Zudem wurden in 13 ausgewählten Kindergartenklassen mit einer Beobachtungsstudie die Lehrperson-Kind-Interaktionen untersucht.

Der ausführliche Bericht steht unter folgendem Link zum Download bereit:

<https://doi.org/10.5281/zenodo.6304570>

Quellenangabe

Keller, Roger, Sonja Perren, und Mirjam Nievergelt. 2022. Spielzeugfreier Kindergarten – ein Projekt zur Stärkung der Lebenskompetenzen. Zürich und Kreuzlingen: Pädagogische Hochschulen Zürich und Thurgau.